

Studie ging Image auf den Grund

Maturanten beschäftigten sich mit dem Image der Treibbacher Holzindustrie Tilly. Ergebnis: Unternehmen steht für Innovation, Umweltbewusstsein und Arbeitszufriedenheit.

MARKUS ORBMANN-KRENN

Mit dem Image der Holzindustrie Tilly beschäftigten sich die drei MaturantInnen Katharina Nagele, Anja Oberberger und Melanie Struzmann. Die Ergebnisse der Studie wurden jetzt in feierlichem Rahmen präsentiert. In Kooperation mit Geschäftsführer Gerd Tilly und dem technischen Geschäftsführer Werner Hatteler sind die drei Maturantinnen der Agrar-HAK Althofen dem Image in den Köpfen der Mittelkärntner Bevölkerung nachgegangen. Die Imageanalyse der drei jungen Frauen ergab, dass die Marke Tilly Holzindustrie für Innovation, Umweltbewusstsein und Arbeitnehmerzufriedenheit stehe.

Von den 311 zufällig ausgewählten Befragten gaben über 80 Prozent an, dass sie das Unternehmen als innovativ und umweltbewusst einschätzen. Mehr als die Hälfte der befragten Personen stuft die Arbeitsbedingungen und die Entlohnung der Tilly-Mitarbeiter als sehr zufriedenstellend ein. Hauptsächlich geben HTL- und HAK-Schüler sowie Lehrlinge an, das Unterneh-



Die Entlohnung der Tilly-Mitarbeiter

men als attraktiv, zukünftigen Arbeitgeber zu sehen. Von Gymnasialen, Studierenden und Hausfrauen wurde Tilly als weniger interessanter Arbeitgeber gesehen. Wir sind für den Blick von außen sehr dankbar, weil man mit der Zeit betriebsblind wird“, sagt Hatteler. „Für uns war es dabei überraschend zu sehen, dass die Kärntner eine starke Wirt-

wird von den Befragten als sehr zufriedenstellend eingeschätzt

Innovationen in Verbindung bringen, aber nicht wissen, dass wir viel Geld in Forschung vor Ort investieren, um unsere Stellung als Spitzenreiter in Europa in der Erzeugung von Naturholzplatten zu halten und weiter auszubauen“, fügte Gerd Tilly ergänzend hinzu: „Wir verstehen uns als wichtige Plattform in der Re-

Tilly

blicke in industrielle Arbeitsplätze sowie Forschung und Innovation zu geben. Zudem ermöglichen wir den jungen Menschen auch Zusatzausbildungen durch finanzielle Unterstützung. Wir halten das nach dem Motto: Jugendförderung ist Zukunftsförderung.“ Neben der Kooperation mit der auch das BORG unterstützt und darüber hinaus gibt es mit der Universität im belgischen Gent ein Abkommen bezüglich Praktika.

22.03.2015
1. St. Vert. Regionalrat
Mehr Berichte aus
Ihrer Heimat finden Sie unter

